

13. Juni 2020

**Antrag: Umsetzung kurzfristiger Infrastrukturmaßnahmen zugunsten von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden**

Der BA 4 Schwabing-West fordert die LH München dazu auf, für die Dauer der COVID-19 Pandemie folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Popup-Radwege: Der BA 4 beantragt eine temporäre Umwidmung/Verschmälerung von Autospuren zu Gunsten von Radwegen in folgenden Straßen:
  - Karl-Theodor-Straße zwischen Belgrad- und Schleißheimerstraße
  - Elisabethstraße zwischen Schleißheimer- und Nordendstraße
2. Anpassung der Ampelschaltung für Fußgänger\*innen: Der BA 4 bittet um eine Verkürzung der Rotphasen an folgenden Überwegen:
  - Belgradstraße: Übergang zum Luitpoldpark auf Höhe der Rümmanstraße (hier wäre auch eine Verlängerung der Grünphase angebracht, da die Überquerung der Straße v. a. für langsamer gehende Senior\*innen kaum zu schaffen ist)
  - Karl-Theodor-Straße: Übergang vom Luitpold- zum Bayernpark
  - Ackermannstraße: Übergang zum Olympiapark auf Höhe des Spiridon-Louis-Rings (auch hier inkl. Verlängerung der Grünphase)

**Begründung:**

Ein Nebeneffekt der Corona-Pandemie ist, dass viele Verkehrsteilnehmer\*innen den ÖPNV meiden und stattdessen mehr Wege zu Fuß oder auf dem Fahrrad zurücklegen. Dadurch wächst der Druck auf die häufig eh zu schmalen Rad- und Fußwege. Temporäre Infrastrukturmaßnahmen können den veränderten Verkehrsverhältnissen Rechnung tragen.

Zu 1) Die kurzfristige Umwidmung bzw. Verschmälerung von Autospuren zu Gunsten von breiten und abgetrennten Radwegen nimmt den Druck von den schmalen und hoch frequentierten Radwegen und gewährleistet sicheren Radverkehr. Den Bürger\*innen wird damit der Umstieg auf das Fahrrad deutlich erleichtert. Zugleich wird auf den Gehwegen Platz geschaffen für Fußgänger\*innen, Jogger\*innen, Kinderwägen und Rollstuhlfahrer\*innen, ggf. auch für Warteschlangen vor Geschäften (v.a. in der Elisabethstraße). Sowohl in der Karl-Theodor-Straße als auch in der Elisabethstraße gibt es



schon sehr detaillierte Pläne für die Verlegung des Radweges auf die Straße. Ein Popup-Radweg wäre hier schnell realisierbar und würde den langfristig geplanten Maßnahmen lediglich vorgreifen.

Zu 2) Parks und Erholungsflächen werden momentan mehr denn je von Spaziergänger\*innen und Sporttreibenden genutzt. Gerade an den Übergängen zu den Parks bilden sich an den Ampeln oft größere Menschenansammlungen, auch weil die Rotphasen dieser Ampeln verhältnismäßig lang sind. Die vorgeschriebenen Abstände von 1,5 bis 2 Meter werden häufig nicht mehr eingehalten. Zugleich sind auf den Straßen weniger Pkw unterwegs. Eine Verkürzung der Rotphase/Verlängerung der Grünphase beeinträchtigt somit den Verkehrsfluss auf der Straße kaum, erhöht aber gleichzeitig den Komfort und die Sicherheit für die zu Fuß Gehenden maßgeblich.

Stefanie Netter  
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
BA4 Schwabing-West